

Der Weg zur Psychotherapie

Nach einer telefonischen Anmeldung (0221 478-7870) laden wir das Kind/den Jugendlichen mit mindestens einem Sorgeberechtigten (in der Regel einem Elternteil) zu einem Vorgespräch ein, in dem ein Ambulanzleiter abklärt, ob eine ambulante Verhaltenstherapie notwendig und angezeigt ist und in dem Sie Informationen über den weiteren Ablauf und unser therapeutisches Angebot erhalten. Ab 16 Jahren können Jugendliche sich auch ohne Sorgeberechtigte bei uns vorstellen. Eine Überweisung ist nicht notwendig.

Falls eine Behandlung in Frage kommt, wird von der behandelnden Therapeutin / dem behandelnden Therapeuten in mehreren Untersuchungsterminen die genaue Diagnose erstellt, die Behandlungsziele werden gemeinsam festgelegt und die Behandlungsschritte besprochen. Danach wird eine Kostenübernahme durch die (gesetzlichen oder privaten) Krankenkassen beantragt.

Die Therapie erfolgt in der Regel dann nach der Bewilligung durch die Krankenkassen – sie wird also von den Krankenkassen komplett bezahlt und ist für Sie kostenlos. Die Therapie erfolgt in der Regel einmal pro Woche (meist 50 Minuten). Wir bieten Therapieplätze montags bis freitags von 09:00 bis 19:00 Uhr an, sowie auch samstags. Meist wird eine Einzeltherapie durchgeführt, Gruppentherapien sind jedoch auch möglich. Die Gesamtdauer der Behandlung kann sehr unterschiedlich sein und wird gemeinsam festgelegt.

Anmeldung und Kontakt

Institutsleitung

Prof. Dr. sc. hum. Manfred Döpfner, Dipl.-Psych.

Ambulanzleitung

Dr. Lydia Dachs, Dipl.-Psych.

Dr. Claudia Kinnen, Dipl.-Psych.

Anmeldung im AKiP Ambulanzsekretariat

Telefon: 0221 478-7870

Telefax: 0221 478-7877

E-Mail: AKIP-Ambulanz@uk-koeln.de

www.akip.de

Anschrift

Uniklinik Köln

AKiP Köln

Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Robert-Koch-Str. 10

50931 Köln



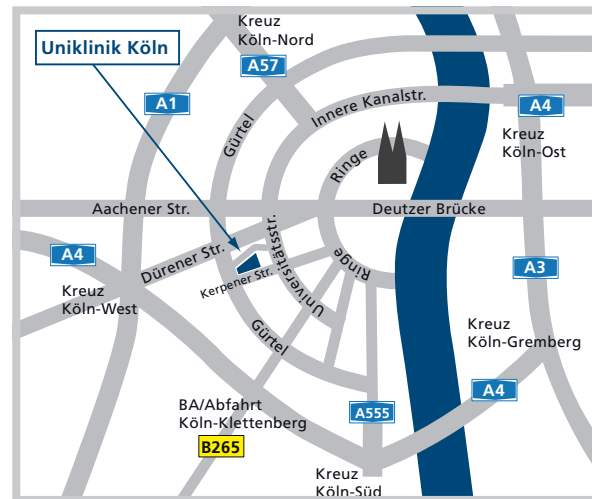
**UNIKLINIK
KÖLN**



Psychotherapie für Kinder und Jugendliche an der Uniklinik Köln

Ausbildungsinstitut für Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln

**Informationen für Kinder,
Jugendliche, Eltern und
Lehrkräfte**



AKiP Köln ist das Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln. Wir integrieren Ausbildung, Versorgung und Forschung in Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen. Durch die enge Verzahnung der Behandlungen und der psychotherapeutischen Versorgungs- und Grundlagenforschung bieten wir Behandlungsmöglichkeiten, die sich nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen richten. Bei den meisten psychischen Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter wird Verhaltenstherapie als wirkungsvollste Psychotherapie empfohlen.

Wir haben eine große Psychotherapieambulanz, in der wir mehr als 700 Kinder und Jugendliche jede Woche behandeln. Dort bieten wir umfassende verhaltenstherapeutische Behandlungsverfahren für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen an.

Die AKiP-Psychotherapieambulanz behandelt sowohl gesetzlich als auch privat krankenversicherte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bis zum Alter von 21 Jahren.

Unser Ambulanzteam besteht aus approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Psychologischen Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Ausbildung. Die Behandlungen erfolgen durch Therapeuten mit abgeschlossenem Studium, die sich in fortgeschrittener Weiterbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten befinden.

Unterstützend kann zudem bei entsprechender Indikation in Zusammenarbeit mit Ärzten auch pharmakologisch behandelt werden.

Häufige Probleme von Kindern und Jugendlichen, die in unserer Psychotherapieambulanz behandelt werden, sind beispielsweise:

- » ...Probleme in der Schule oder Ausbildung, beispielsweise in Form von schlechten Schulleistungen;
- » ...Schwierigkeiten in der Beziehung zu Eltern, Lehrern und / oder Gleichaltrigen haben (beispielsweise immer wieder in heftige Konflikte geraten oder gemobbt werden);
- » ...aggressive oder oppositionelle Verhaltensweisen, z. B. ausgeprägte Verweigerung von Aufforderungen und Regeln von Erwachsenen oder häufiger Streit mit anderen Kindern;
- » ...Gefühle von Traurigkeit und Einsamkeit, Lustlosigkeit und ein geringes Selbstwertgefühl;
- » ...Ängste vor Kontakten mit Kindern oder Erwachsenen, Schüchternheit; Ängste vor der Schule, vor Prüfungen und Klassenarbeiten; Ängste, von den Eltern getrennt zur werden; Ängste vor Tieren oder ärztlichen Behandlungen;
- » ...übermäßige Unaufmerksamkeit, motorische Unruhe und Impulsivität;
- » ...Bauch-, Kopfschmerzen oder andere Schmerzen, die durch keine körperliche Krankheit erklärt werden und auch mit Fehlzeiten in der Schule einhergehen können;
- » ...einschießende Zuckungen (z.B. im Gesicht) oder Lautäußerungen (z.B. Räuspern), welche sich nicht oder nur schwer unterdrücken lassen;
- » ...Einnässen nachts oder tagsüber oder Einkoten;
- » ...sich aufdrängende Gedanken sowie Handlungen, die sehr oft wiederholt werden müssen (z.B. Waschen der Hände, Kontrollieren von Dingen);
- » ...auffälliges Essverhalten (z.B. deutliches Untergewicht, selbst herbeigeführtes Erbrechen, Übergewicht);
- » ...grundlegende Defizite, mit anderen Menschen Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen, ausgefallene Interessen und Stereotypen;
- » ...Probleme nach belastenden Lebensereignissen oder traumatischen Erfahrungen

